

Dominic Frisby: “Warum Sie Gold und Bitcoin besitzen sollten“

18.09.2025

Seit dem Zweiten Weltkrieg waren die beiden Meilensteine in der Entwicklung des Geldes Bretton Woods im Jahr 1944, als der Dollar de facto zur globalen Reservewährung wurde, und dann der Nixon-Schock von 1971, als die USA die letzten Überreste ihres Goldstandards aufgaben. Derzeit findet eine Verschiebung in der globalen Finanzlandschaft statt, deren Auswirkungen meiner Meinung nach ebenso bedeutend sein könnten.

Vielleicht halten Sie dies für unwichtig. Vielleicht halten Sie es für äußerst bedeutsam. So oder so, bevor Sie sich eine Meinung bilden, müssen Sie verstehen, was gerade geschieht, damit Sie sich und Ihre Familie entsprechend positionieren können, wenn Sie dies für angemessen halten.

Möglicherweise können Sie sogar erheblich von diesem Wandel profitieren. Im Folgenden erläutere ich die US-Dollar-Politik: Was geschieht gerade und, was noch wichtiger ist, wohin führt dies alles?

Donald Trump löst Triffins Dilemma

Wie wir wissen, möchte die US-Regierung die Produktion zurück in die USA holen. Präsident Donald Trump hat dies wiederholt betont, ebenso wie sein Vizepräsident J.D. Vance und sein Finanzminister Scott Bessent, der uns immer wieder daran erinnert, dass es nun an der Zeit ist, Main Street Vorrang vor Wall Street zu geben.

Ein Teil der Rückverlagerung der US-Fertigung betrifft Zölle, wie wir inzwischen nur zu gut wissen. Ein weiterer Teil betrifft die Schwächung des US-Dollars, um US-Exporte wettbewerbsfähiger zu machen.

Auch dies haben Trump, Vance und Bessent bereits gesagt. Es gibt jedoch ein Problem, und dieses Problem hat einen Namen: Triffins Dilemma, benannt nach Robert Triffin, dem belgisch-amerikanischen Volkswirtschaftler, der dieses Paradoxon in den 1960er Jahren erstmals identifiziert hat.

Man könnte meinen, es sei ein Vorteil, die globale Reservewährung auszugeben. Man kann Dollar ausgeben. Alle anderen müssen dafür arbeiten. Die Franzosen nannten dies “Amerikas exorbitantes Privileg”. Aber dies war ein Status, den sich die USA während des Bretton-Woods-Abkommens, das die Währungsordnung am Ende des Zweiten Weltkriegs festlegte, selbst verschafft hatten.

Was jedoch passiert ist, ist, dass es die USA fett und faul gemacht hat, insbesondere seit 1971, als die USA die Bindung des Dollars an Gold aufgegeben haben.

Um die Welt mit Dollar zu versorgen, müssen die USA Handelsdefizite aufweisen. Das heißt, sie müssen mehr kaufen als verkaufen, damit US-Dollar ihren Weg in die Welt finden können. Anhaltende Handelsdefizite haben im Laufe der Zeit die industrielle Basis des Landes ausgehöhlt.

Fabriken und Arbeitsplätze sind ins Ausland verlagert worden. Ausländische Nationen haben ihre Gewinne genutzt, um in US-Kapitalmärkte und deren Schulden zu investieren. Gleichzeitig sind die Finanzmärkte – auch bekannt als Wall Street – immer weiter gewachsen. Teil dieses Prozesses war die Finanzialisierung Amerikas.

Die Trump-Regierung versteht dies auf eine Weise, wie es ihre Vorgänger nicht getan haben. Vance hat den Reservewährungsstatus des Dollars sogar als “Steuer” für amerikanische Produzenten bezeichnet. Darüber hinaus wird mit fortschreitendem Verlauf dieses Prozesses die Glaubwürdigkeit des Dollars selbst zunehmend in Frage gestellt.

Diese Spannung zwingt die USA, zwischen ihren eigenen innenwirtschaftlichen Bedürfnissen und der Stabilität des internationalen Währungssystems zu wählen. Das ist das Triffin-Dilemma. Trump will Amerikas “Rust Belt” wiederbeleben. Aber es geht um mehr als das.

Die COVID-Pandemie hat den Vorhang gelüftet und offenbart, in welchem Ausmaß die USA mit heruntergelassenen Hosen agiert haben: eine übermäßige Abhängigkeit von China und seinen Lieferketten

für zu viele strategisch wichtige Produkte, insbesondere im Bereich Gesundheit, Technologie und Militär.

Dann, während des Ukraine-Konflikts, sah sich die NATO außerstande, mit der russischen Munitionsproduktion mitzuhalten. Kurz gesagt: Die USA haben Schwierigkeiten, wichtige Güter zu produzieren. Deshalb redet Trump ständig über Seltenerdmetalle. Das Land ist verwundbar.

Weg vom Dollar hin zu Gold & Bitcoin

Die Antwort besteht darin, einen "kontrollierten Wertverlust" des Dollars herbeizuführen und seine Rolle als globale Reservewährung zu reduzieren. Dies geschah bereits auf organische Weise. China beispielsweise reduziert seit nunmehr zehn Jahren – ganz allmählich – seine Bestände an US-Staatsanleihen, obwohl seine US-Dollar-Bestände weiterhin über 3 Billionen Dollar liegen.

Unterdessen haben China – und viele andere Länder entlang der Seidenstraße – ihre Goldreserven drastisch erhöht. (Meiner Meinung nach verfügt China über mindestens viermal so viel Gold, wie es angibt.) Dieser Prozess wird als "Dedollarisierung" bezeichnet.

Vor wenigen Monaten hat Gold den Euro als zweitwichtigstes Anlageinstrument der Zentralbanken überholt; der Dollar selbst fiel zum ersten Mal in diesem Jahrhundert unter 50%. Tatsächlich hat Gold gerade US-Staatsanleihen als prozentualen Anteil an den Beständen der Zentralbanken weltweit überholt.

Wir sehen keine Tendenz hin zu einer anderen nationalen Währung als globale Reservewährung. Es gibt keine Währung, die diese Rolle übernehmen könnte, auch wenn die Bürokraten in Brüssel Ihnen etwas anderes über den Euro erzählen mögen. Die Tendenz geht hin zu einem neutralen, aber universellen Vermögenswert, nämlich Gold. Das kommt allen wichtigen Akteuren entgegen.

Gold ist neutral, und sowohl die USA (vorausgesetzt, sie verfügen tatsächlich über die angegebenen 261 Millionen Unzen Gold) als auch China besitzen große Mengen davon. (Das Gold der USA wurde seit über 60 Jahren nicht mehr geprüft, daher die Zweifel.) Tatsächlich wäre eine Neubewertung des Goldes sowohl für China als auch für die USA ein Gewinn.

Ein höherer Goldpreis würde die fiskalpolitische Flexibilität der USA stärken und gleichzeitig das Vermögen der chinesischen Verbraucher erhöhen, den Binnenkonsum ankurbeln und Handelsungleichgewichte verringern. (China ermutigt seine Bürger seit 2007 zum Kauf von Gold.)

Es besteht die Möglichkeit, die Goldreserven der USA in Höhe von 261 Millionen Unzen (8.133 Tonnen) zu nutzen, die derzeit mit nur 42 USD je Unze zum Marktwert bewertet sind. Dies könnte auf zwei Arten geschehen. Die Volkswirtschaftlerin Judy Shelton hat vorgeschlagen, Staatsanleihen auszugeben, die teilweise mit Gold gedeckt sind, um das Inflations-/Wertminderungsrisiko auszugleichen und sie für Käufer attraktiver zu machen.

Die andere Möglichkeit (die sich, wie Bessent es ausdrückte, von "wir tun das nicht" zu "wir tun das noch nicht" gewandelt hat) besteht darin, den Goldwert von 42 USD auf den aktuellen Preis von 3.400 USD je Unze aufzuwerten, wodurch Reserven in Höhe von mehr als 850 Milliarden USD geschaffen würden, ohne dass zusätzliche Schulden aufgenommen werden müssten.

Dies würde den USA bei ihren aktuellen fiskalpolitischen Herausforderungen helfen: Die tatsächlichen Zinsaufwendungen (einschließlich Sozialleistungen und Veteranenangelegenheiten) übersteigen derzeit 100% der Einnahmen des Finanzministeriums.

Kurz gesagt, die US-Regierung setzt auf einen schwächeren Dollar und das neutrale Reservevermögen Gold, um den Handel wieder ins Gleichgewicht zu bringen und die heimische Industrie wieder aufzubauen, selbst wenn dies kurzfristige wirtschaftliche Einbußen mit sich bringt.

Ein Showdown zwischen Gold & Bitcoin

Bitcoin, die weltweit beste neutrale digitale Währung, wird dabei ebenfalls eine Rolle spielen. Die USA sind damit ebenfalls sehr zufrieden, wie ihre Pro-Bitcoin-Rhetorik zeigt. Auf nationaler, unternehmerischer und individueller Ebene verfügen die USA über eine große Menge an Bitcoin.

Die USA selbst besitzen 198.000 Coins, mehr als jedes andere Land; Strategy (NYSE: MSTR) verfügt über 630.000 und viele andere Unternehmen halten ebenfalls diesen Vermögenswert; und 15% bis 20% der US-Bürger besitzen vermutlich Bitcoin. Von den letztendlich 21 Millionen Coins sind wahrscheinlich 15% verloren gegangen und weitere 1,3 Millionen sind von Satoshi Nakamoto gesperrt und werden

wahrscheinlich nie auftauchen (er ist mit ziemlicher Sicherheit tot) – so oder so ein beträchtlicher Anteil.

Das bringt uns zum kürzlich verabschiedeten Genius Act. Dieser hat digitale Zentralbankwährungen (CBDCs) effektiv abgeschafft: Die Federal Reserve Bank darf sie nun nicht mehr ausgeben, während ironischerweise gerade Christine Lagarde von der EU plante, sie einzuführen. Der Act unterstützte jedoch Stablecoins (d. h. durch Dollar gedeckte Coins) als Alternative für den privaten Sektor.

Je mehr Bitcoin wächst, desto mehr wird auch der Stablecoin-Markt wachsen. Heute ist etwa die Hälfte des gesamten US-Dollar-Stablecoin-Marktes, der auf 250 Milliarden Dollar geschätzt wird, in US-Staatsanleihen investiert (etwa 2% des gesamten Marktes für Staatsanleihen). Tether ist der siebtgrößte Käufer weltweit. Mit dem Wachstum des Stablecoin-Marktes wird auch die Nachfrage nach Staatsanleihen steigen.

Der Markt ist klein, wächst aber schnell. Die Prognosen für sein Wachstum reichen von 500 Milliarden US-Dollar im Jahr 2035 (Schätzung von JPMorgan) über 2 Billionen US-Dollar (Standard Chartered) bis hin zu 4 Billionen US-Dollar (Bernstein). "Wenn der Stablecoin-Markt diese Wachstumsprognosen erfüllt", so die Kansas City Fed, "könnte dies zu einer erheblichen Umverteilung von Geldern innerhalb des Finanzsystems führen."

Mit anderen Worten: Der Stablecoin-Markt wird den USA helfen, ihre Schulden zu finanzieren, während andere Nationen sich von Staatsanleihen abwenden und sich Gold und Bitcoin zuwenden. Gold mag für die USA als neutrale Währung geeignet sein, aber Bitcoin passt besser, insbesondere wenn es Komplikationen im Zusammenhang mit dem Gold in Fort Knox gibt, was offenbar der Fall ist. Warum gibt es noch keine Prüfung?

Es ist wahrscheinlich, dass es in einigen Jahren zu einer Art Showdown zwischen Gold und Bitcoin im Kampf um den Status als primäres Reservevermögen kommen wird. Es ist unwahrscheinlich, dass beide gewinnen werden. Die Regierungen werden Gold bevorzugen, da sie über große Mengen davon verfügen.

Die Tradition ist auf ihrer Seite. Das ewige Gold hat eine unvergleichliche Erfolgsbilanz. Aber es ist ein analoges Gut in einer digitalen Welt. Bitcoin ist viel praktischer. Was wird sich durchsetzen? Praktisches Digitales oder unpraktisches Analoges? Dieser Wettstreit ist noch in weiter Ferne. Vorerst führen alle Wege zu Gold und Bitcoin, da die Welt sich vom Dollar abwendet. Ich sage: Besitzen Sie beides.

Großbritannien hinkt sowohl bei Gold als auch bei Bitcoin hinterher

Es versteht sich von selbst, dass Großbritannien in dieser Angelegenheit völlig ahnungslos ist. Die Regierung verkaufte 1999 zwei Drittel ihrer Goldreserven, und die Finanzaufsichtsbehörde hat es britischen Bürgern nahezu unmöglich gemacht, Bitcoin zu kaufen. Es heißt, der Finanzminister plane nun, die Bitcoin-Bestände des Landes zu verkaufen – allerdings ist dies rechtlich problematisch, da diese beschlagnahmt wurden.

Großbritannien hat kürzlich China überholt und ist nach Japan zum größten Inhaber von US-Staatsanleihen weltweit geworden, gerade als alle anderen diese abstoßen. Es unternimmt auch keinerlei Anstrengungen, Gold zu kaufen. Wir haben wirklich ahnungslose Clowns an der Macht.

Unterdessen besteht angesichts der Bedrohung amerikanischer Arbeitsplätze durch KI und Automatisierung – insbesondere in Berufen, die mit dem Führen von Fahrzeugen zu tun haben und in denen Millionen Menschen beschäftigt sind – die Gefahr einer raschen Massenarbeitslosigkeit und damit einhergehend zahlreicher Zahlungsausfälle bei Hypotheken und Krediten.

Dies könnte die USA dazu zwingen, Geld zu drucken, was die Inflation ankurbeln und einen weiteren Grund liefern würde, Gold und Bitcoin zu besitzen, die nicht entwertet werden können.

Kurz gesagt: Der Dollar wird in den nächsten drei Jahren deutlich an Wert verlieren. Das Pfund ist ein hoffnungsloser Fall. Nationale Währungen sind keine Wertspeicher. Gold und Bitcoin hingegen schon. Besitzen Sie beides, während die Trump-Regierung Triffins Dilemma durch einen kontrollierten Wertverlust des Dollars angeht.

Sie wird Gold und möglicherweise Bitcoin einsetzen, um die industrielle und militärische Stärke der USA wiederherzustellen. Das ist die Veränderung, die gerade stattfindet.

Der Artikel wurde am 12. September 2025 auf www.moneyweek.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/671243--Dominic-Frisby~-Warum-Sie-Gold-und-Bitcoin-besitzen-sollten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).